

*Regine Schallenberg-Diekmann*

## **Welche Kompetenzen brauchen Erzieherinnen und Erzieher heute?**

**A**m Beispiel des Trägerleitbildes von INA.KINDER.GARTEN möchte ich verdeutlichen, welche Anforderungen wir an Erzieherinnen und Erzieher stellen und welche Kompetenzen ihnen helfen können, diese Aufgaben zu erfüllen.

*INA.KINDER.GARTEN ist Träger von Kindertageseinrichtungen in Berlin.*

*Grundlage unserer Arbeit ist das Konzept Situationsansatz.*

Erzieherinnen und Erzieher dieses Trägers müssen das Trägerkonzept Situationsansatz gut kennen, verstehen und umsetzen können. Das bedeutet insbesondere, dass sie bereit und in der Lage sind, sich mit der jeweiligen konkreten und komplexen Lebenssituation des einzelnen Kindes und seiner Familie auseinanderzusetzen. Aus der Situationsanalyse, die auch die genaue Erforschung des Umfelds der Einrichtung einschließt, werden Ziele und Inhalte für die pädagogische Arbeit mit den Kindern und für die Zusammenarbeit mit den Eltern abgeleitet. Das pädagogische Handeln orientiert sich an diesen Zielen und wird dokumentiert. Die Erzieherinnen und Erzieher überprüfen, ob und wie sie ihre Ziele erreicht haben, und leiten daraus eventuell neue Zielsetzungen ab.

Das Konzept Situationsansatz erfordert die Kompetenz, planvoll und strukturiert vorzugehen sowie erreichbare Ziele erkennen und formulieren zu können.

*Unser Handeln orientiert sich am Recht von Kindern und Erwachsenen, sich nach ihren Möglichkeiten zu entwickeln und ihr Leben selbst bestimmt zu gestalten, an ihrem Recht auf Schutz und Unterstützung sowie auf Respekt und Achtung ihrer Person.*

Alle Kinder und Erwachsenen in der Kinderbildungseinrichtung brauchen die Chance, die verschiedenen Aspekte ihrer Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Wir erwarten von Erzieherinnen und Erziehern eine rigoros wertschätzende Grundhaltung, die die Stärken der Einzelnen in den Blick nimmt und davon ausgehend die Weiterentwicklung von Kompetenzen unterstützt. Wir sehen Kinder als aktive Lerner, die sich selbst bilden. Damit sie dies können, müssen die Erzieherinnen und Erzieher ihnen den Raum und die Zeit geben, ihren eigenen Interessen und Fragestellungen nachzugehen. Die Themen der Kinder und ihre eigensinnigen Deutungen brauchen die respektvolle Achtung durch die Erwachsenen.

*Unsere Kindergärten sind Kinderstuben der Demokratie. Damit verbinden wir den Grundgedanken der Offenheit.*

Kindertageseinrichtungen in Berlin sollen die Kinder nach dem Gesetz so erziehen, dass sie vollwertige Mitglieder der demokratischen Gesellschaft werden, andere achten und deren Meinung und Bedürfnisse respektieren. Die Kinder sollen lernen, ihre eigene Meinung zu vertreten und sich an der Gestaltung des Zusammenlebens in der Kita zu beteiligen. Das können sie nur, wenn die Erzieherinnen und Erzieher demokratische Strukturen in der Einrichtung schaffen, in denen die Kinder – entsprechend dem Vorbild der Erwachsenen – demokratische Verhaltensweisen leben und üben. Voraussetzung ist eine offene Haltung von Kindern und Erwachsenen Neuem und Anderen gegenüber: die Bereitschaft, anderen zuzuhören und mit ihnen Regeln oder gemeinsames Vorgehen auszuhandeln.

Damit einher gehen die Öffnung der Bildungseinrichtung zum Umfeld und die Vernetzung mit anderen Organisationen.

*Wir tragen das Unsere dazu bei, dass alle Mädchen und Jungen in unseren Kindergärten eine glückliche Zeit verbringen können. Für uns sind Lebensfreude, Wohlbefinden und das sichere Gefühl, dazuzugehören, die Grundlagen für Bildung und jegliche Entwicklung. Wir nehmen Kinder ernst mit ihren Wünschen und Gedanken, mit ihren Fragen und ihrem unbegrenzten*

*Wissensdurst. Wir achten und beachten jedes Kind und seine Familie – alle Familienkulturen und alle Sprachen.*

Wohlbefinden und Glück sind für uns Werte von entscheidender Bedeutung. Hat wirklich jedes einzelne Kind in unseren Kindergärten die Chance, Glück zu empfinden, oder ist ein Kind, sind bestimmte Kinder davon ausgeschlossen? Dies ist ein hoher und gleichzeitig uneingeschränkt geltender Maßstab für das Handeln der Erwachsenen. Sie tragen die Verantwortung für das Glück der Kinder. Sie müssen sicherstellen, dass sich jedes Kind mit allen Aspekten seiner Persönlichkeit – der familiären, sozialen, ethischen, religiösen oder sonstigen Herkunft, mit seinen Stärken oder besonderen Entwicklungsbedürfnissen – als zugehörig empfindet. Denn dieses Gefühl der Zugehörigkeit ist Voraussetzung dafür, dass sich ein Kind voll und ganz auf Neues einlassen kann, dass es bereit und in der Lage ist, sich mit anderen Menschen und Dingen intensiv zu befassen.

Erzieherinnen und Erzieher sind gefordert, jedes Kind stets im Blick zu haben und zu prüfen, ob sie selbst diesem Kind alle Chancen für Weiterentwicklung eröffnen.

*Weil uns eine hohe Qualität der Arbeit wichtig ist, fördern und fordern wir die fachliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Leitung trägt auf allen Ebenen die Verantwortung für Klarheit und Verlässlichkeit.*

Der Anspruch, hohe Qualität der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten, fordert von den Erzieherinnen und Erziehern die ständige Bereitschaft zur Reflektion der eigenen Haltungen und der eigenen Arbeit sowie die Bereitschaft, aus Fehlern und Erfolgen zu lernen. Als Träger unterstützen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Instrumenten wie Fortbildung, berufsbegleitender Weiterbildung, kollegialer Beratung und interner wie externer Evaluation der pädagogischen Arbeit. Die Leiterinnen der Kindergärten begleiten und unterstützen die Erzieherteams mit abgestimmten Visionen, mit fachlichen Impulsen, durch kontinuierliche Reflektion und durch klare Personalführung.

*Jedes Kindergarten-Team entwickelt seine Konzeption im Dialog mit Kindern und Eltern. Wir tragen den Herausforderungen Rechnung, die sich aus der Lebenssituation der Kinder und Familien und aus dem Umfeld der Kita ergeben.*

Im Sinne des Situationsansatzes – und des Berliner Kitaförderungsgesetzes – entwickeln und gestalten die pädagogischen Fachkräfte ihre Arbeit in der Kita in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern und im Austausch mit den Kindern, z.B. auf der Grundlage der gezielten Beobachtung der Kleinsten. Dies und die Berücksichtigung des Kita-Umfeldes machen jede Kita-Konzeption einzigartig. Dafür brauchen die Erzieherinnen und Erzieher offene Augen und Ohren, also Aufmerksamkeit für die Belange der Kinder und ihrer Eltern.